

Kirche der Beteiligung – Ergebnis der Befragung

Das will ich noch sagen....

... Konkret zum Fragebogen

- Ich finde diese Aktion sehr gut und hoffe, dass sich viele Gemeindemitglieder an der Umfrage beteiligen. Es wäre schön, wenn das Ergebnis die Zukunft unserer Pfarreiengemeinschaft positiv beeinflussen würde und vielleicht auch ganz neue Ideen eingebracht werden.
- Endlich einmal kann Feedback gegeben werden.
- Eine gute Idee, dass Menschen motiviert werden, sich mit ihrem Verhältnis zur Kirchengemeinde auseinanderzusetzen.
- Sollte wiederholt werden mit neuen Themen.
- Ein wenig zu umfangreich.
- Ich habe das Gefühl als Gläubige, es geht nur noch um Unterhaltung, was besonderes.... Richten wir unseren Blick wieder auf Jesus. Er wird unsere Kirche wieder heilen und lebendig machen. Aber haben wir dazu noch den Mut!
- Was soll ich denn noch sagen?
- Wer ist die Pfarreiengemeinschaft? Wir alle!
- gute Idee, bin aber gespannt auf die Auswertung
- Ich hoffe, dass sich all die Arbeit des Fragebogens auszahlt und nicht im Sande verläuft.
- Ich hoffe, er gibt Ihnen viele Anregungen, einiges zu verbessern.
- Ich wünsche mir, daß sich in der Kirchengemeinde etwas bewegt, besonders für Kinder und Junge Menschen.
- Ich würde gern Klarheit darüber gewinnen, wie mit der Umfrage umgegangen wird.
- Beim stillen Gebet brauche ich kein Vorgaben vom Pastor. Es ist dann gar kein stilles Gebet.
- Nicht immer ein gleicher Gottesdienst, warum kann nicht auch ein Thema diskutiert werden also die Menschen beteiligt werden. Die alten brauchen die jetzige Form und sollte daher auch nicht aufgegeben werden, es spricht aber wenige jüngere noch an.
- Der Fragebogen läßt viele Wünsche und Erwartungen offen. Ändern wird sich nichts!
- Manche Fragen sind nicht eindeutig formuliert.
- Manche Fragen sind nicht eindeutig gestellt.
- Fragebogen zu lang!
- vielleicht etwas kompakter
- zu umfangreich
- das war sicherlich viel Arbeit !!!
- Es ist toll, dass es die Möglichkeit gibt sich zu äußern und etwas mit zu bewegen. 😊
- Gute Idee, so die Stimmen der Gemeinde zu hören! Großes Lob!
- Ich finde es toll, dass es eine Möglichkeit gibt mit zu bestimmen schön, daß man sich einmal äußern kann.
- Der Fragebogen enthält viele offene und moderne Ideen. Weiter so.
- gut ausgearbeitet
- gut auszufüllen
- gut zu beantworten
- guter Überblick zu den verschiedenen Themenbereichen bei der Abfrage
- Haben wir Mut und sehen wir die Zukunft als Chance.
- War toll
- Der Fragebogen ist eine gute Idee ich hoffe das sich viele Gemeindemitglieder beteiligen.
- Eine gute Idee. Auch unser Pfarrbrief ist sehr informativ.
- Es waren gute Fragen, tolle Idee.
- Find ich sehr gut, dass sowas mal gemacht wird!
- gute Idee mit der Stimmungsabfrage!
- Ich finde es gut, dass so ein Fragebogen gemacht wird, um das Gemeindeleben wieder aktiver zu machen.
- witzige Idee, hoffe auf viele Rückmeldungen
- sehr gute Idee

... Lob Allgemein

- Seit meiner Kindheit begleitet mich unsere Kirchengemeinde. Als Jugendlicher durfte ich ins Ferienlager und habe bei den Messdiener mitgewirkt. Heute erlebe ich unsere Gemeinde als Ort für Begegnungen und Gemeinschaft, sowie als ein Platz wo Lachen, Spaß und Freude nicht zu kurz kommen. Dies macht mich einfach glücklich.
- Mit viel Engagement wird versucht, das christliche Gemeindeleben wieder zu aktivieren.
- In unserer Gemeinde gibt es ein breites und tolles Angebot für Jung und Alt. Weiter so!
- Wir dürfen stolz auf unsere aktiven verschiedenen Vereine sein.
- Respekt für jeden einzelnen, der sich einsetzt.
- Alles schön, so wie es ist
- alles solide. Weiter so.
- bin zufrieden
- Ich fühle mich in der Kirchengemeinschaft wohl.
- Wir haben eine lebendige, aktive Gemeinde
- gute Angebote für ältere Menschen und Kinder
- In unserer Gemeinde gibt es ein breites und tolles Angebot für Jung und Alt. Weiter so!
- Man sollte sich Gedanken machen wie man Menschen motivieren können im mitzumachen
- An alle Ehrenamtlichen, und noch ein größeres Lob an die Personen, die diesen Ehrenamtlichen den Rücken freihalten (die Partnerin, Partner)
- die Arbeit der Ehrenamtlichen
- Ein Lob an alle Aktiven, die sich einsetzen für Kirche und Glauben.
- Großes Lob für die vielen Ehrenamtlichen! Aber nicht für die Hauptamtlichen.
- gute Zusammenarbeit
- Ich habe die Möglichkeit, meine Fähigkeiten einzubringen und zu entfalten.
- Viele tolle engagierte Menschen
- Für alle, die sich vom Pfarrgemeinderat, Kirchenvorstand und sonstigen Vereinen und Gremien für unsere Kirche und die Menschen einsetzen.
- tolle ehrenamtliche Arbeit, Kirchenvorstand + Pfarrgemeinderat!!
- An Pfarrer St. Höne: Er versteht es, auch schwierige Themen klar zu benennen und verständlich auf den Punkt zu bringen.
- Die Hauptamtlichen unserer Pfarreiengemeinschaft insbes. der Pastor sind den Mitgliedern sehr zugewandt.
- gutes Team, offen für Neues
- Pastor Höne hat guten menschlichen Kontakt zu den Gemeindemitgliedern
- wie unser Pfarrer sich darstellt. Da haben wir schon „anderes“ erlebt.
- Die Hauptamtlichen machen m. E. gute Arbeit. Dank auch die Neben- und Ehrenamtlichen.
- Ich denke alle geben ihr Bestes. Danke.
- frei gesprochene Predigten gefallen mir. Gemeinsamer Pfarrgemeinderat. Pflege der Homepage
- die Liturgie der Eucharistie wird in einer guten, klaren, ehrfürchtigen Weise gefeiert.
- sehr gute Predigten. Mehr Gottesdienste in allen Altersgruppen.
- die Gottesdienstgestaltung in Glandorf ist ansprechend, die ökumenische Zusammenarbeit ist toll
- ... da haben sich welche Gedanken gemacht
- Danke für die Frageaktion.
- Danke für euer Engagement
- das überhaupt nachgefragt wird
- differenzierte Fragen
- Endlich werden mal konkrete Fragen gestellt.
- Es ist gut und verständlich, alles mal ganz neu angehen zu wollen.
- Für das Interesse an der Meinung der Gemeindemitglieder.
- Ich finde diese Umfrageaktion sehr sinnvoll.
- Ich finde es toll, daß der PGR sich auf diese Weise ein Bild von der „Stimmung“ in der Gemeinde macht.
- Ich finde, es war mit dem Fragebogen eine tolle Sache.
- In Glandorf wird sehr viel auf alle Christen geschaut, auch auf Ökumene.
- Das Engagement des neu gewählten Pfarrgemeinderates
- Der Pfarrgemeinderat befindet sich auf dem richtigen Weg zu Erneuerung.

... Lob zu einzelnen Angeboten

- Tolle Freizeiten für die Kinder + Jugendlichen.
- Die Kirche ist immer sehr schön und liebevoll geschmückt. Die Krippe ist wunderbar.
- Das neue Pfarrheim – Fertigstellung/Konzept
- Der Weihnachtspfarrbrief ist sehr ansprechend, übersichtlich; KV + PGR sind sehr engagiert.
- Die Adventlichen Begegnungen finde ich sehr schön.
- Tolle Geschenkaktion zu Weihnachten für Menschen, die weniger Geld zur Verfügung haben.
- Besonders ansprechend finde ich besondere Gottesdienste wie Roratemessen, Pfingsten (Schulhof), Erntedank für die ganze Familie.
- Die wunderschöne Krippe
- Fertigstellung des Pfarrsaales! Bravo!
- Aktive Messen – wie Sonntag bei der Firmung am 09.02.2020
- Dass die Gottesdienste auch an anderen Orten gehalten werden, nicht nur in der Kirche.
- Ein Lob an die Organisation und Vorbereitung der Taize-Andacht vom 07.01.20. Die Andacht war absolut entspannend und meditativ. Die Fürbitten als Ein-Wort-Fürbitte haben alle Teilnehmenden sehr angesprochen. Sehr besinnliche Atmosphäre. Weiter so!!! Ein Lob an Herrn Höne, der es versteht, so zu predigen, dass JEDER dem Inhalt folgen kann. Sehr interessante Predigten, man kann absolut gut zuhören.
- neue Mitarbeiter mit neuen Ideen. Der Basteltag am 3. Advent 2019 war für die Kinder + Eltern eine tolle Idee.

... Kritik an der Pfarreiengemeinschaft und der pastoralen Ausrichtung

- Pfarreiengemeinschaft → ist der richtige Weg! Beide Kirchengemeinden müssen noch mehr zusammenwachsen.
- Ehrenamtliche sind sehr stark eingebunden, das ist einerseits gut, kann aber auch als zu selbstverständlich angenommen werden.
- Die Kirchengemeinde muss aktiver auf die Menschen zugehen statt abzuwarten.
- Geht zu den Menschen raus und seit für sie da, aber auch für alle.
- grundsätzlich darf eine lockere Haltung weiter gelebt werden.
- Ich habe keine Kritik
- Keine Kritik!
- In der Pfarrei wird zu wenig über den „Tellerrand“ geschaut, was ist mit dem Zugang zu anders denkenden?
- gibt es bestimmt, aber ein Danke ist schöner
- Hab keine Kritik. Ich finde es gut, so wie es ist. 😊👍
- in den vergangenen Jahren ist besonders die Jugend 16 – 21 in den Gottesdiensten vernachlässigt worden.
- verstärkt Jugendliche ansprechen z.B. Aufgaben zu übernehmen
- zu wenig für Jugendliche (Unterstützung, Interesse, ...)
- Wie können junge Familien stärker angesprochen werden?
- Ärgerlich sind Terminüberschreitungen für das Orgateam
- die nicht geistlichen Profis sind weitestgehend unbekannt
- Ältere Gemeindeglieder sollten sich nicht melden müssen, wenn sie Geburtstagsbesuch vom Pastor wünschen. Er sollte vorher anrufen und fragen, ob er sie besuchen darf.
- Ältere Gemeindeglieder vermissen Besuch zum Geburtstag
- Die Hauptamtlichen nehme ich kaum war. Gehen die auf die Menschen zu oder verwalten die nur noch?
- wenig Zeit + Präsenz
- Der Pastor ist super
- Die Information über Planungen und Entscheidungen in der Kirchengemeinde sind miserabel!
- Nachdem in der letzten Zeit viele Dinge nicht immer im Sinne der Gemeindeglieder erfolgten, hoffe ich auf mehr Transparenz und Innovation in folgenden Bereichen:
 - Pfarrheimbau, Umgang mit Vereinen, Anwohnern etc.
 - Jugendarbeit (Bildung von Jugendgruppen, Gruppenstunden, Teestube ...)
 - Firmenvorbereitung (mehr Fähigkeiten zur Motivation der Jugendlichen)
 - Krabbelgruppen: Akzeptanz, Aufnahme?
 - gut besuchte Gottesdienste ...
- Gottesdienste im allgemeinen oft wenig ansprechend, vor allem für Kinder
- Die Predigten interessanter und kürzer gestalten, dann hören mehrere zu.
- Die Predigten kürzer fassen.

... Zum Gottesdienst

- Gottesdienste zu den Festen im Jahreskreis gut vorbereitet + lohnenswert daran teilzunehmen.
- Der gefällt mir. Ich kann zur Ruhe kommen und mich besinnen auf's Neue. Besondere Gottesdienste sind aber auch hin und wieder schön.
- Mitfeiern und mitsingen und das Gute mit in die Woche nehmen.
- Für mich sehr gut, traurig über leere Kirchenbänke.
- Stärkerer Bezug zum Weltgeschehen, modernere Lieder, Laienprediger sollten erlaubt sein.
- Da mein Alltag so voll gepackt ist, genieße ich Sonntags die Zeit im Bett, anstatt in die Kirche zu gehen. Früher, als die Kinder noch kleiner waren, besuchte ich die Messe öfters um dort neue Kraft zu sammeln .
- Für gute Änderungen bin ich immer offen.
- Hier stellt sich auch für mich die Frage, warum ich nicht mehr regelmäßig zum Gottesdienst gehe. Grund: fehlende Motivation, Bequemlichkeit, Langeweile ... ?
- zu wenig da, um dieses zu beurteilen.
- auch mal Gottesdienst für junge Menschen (nicht nur für die Kids)
- Auf Jugendliche eingehen. Auf aktuelle Themen eingehen. Aktuellere Lieder.
- Für uns ältere ok! Aber für junge Leute zu wenig Thema von heute! Keine Hilfe.
- man könnte öfter Jugendgottesdienst machen
- bei vielen Kleinkindern sollte der Gottesdienst kürzer sein. Fernsehgottesdienst geht auch in 45 Minuten (mit Chor und Weihrauch)
- bindet die „Kleinen“ weiterhin gut ein.
- Es wäre schön, wenn es für Kinder interessanter gestaltet wird.
- Viele haben Hemmungen mit Kleinkindern in den Gottesdienst zu gehen.
- Sie sind ein Gewinn!
- Gastpriester sollten sich jedes Mal vorstellen (nicht, die im Pfarrhaus wohnen)
- Es stört, wenn der Pastor die Meßdiener mit einem Seitenblick ans Schellen erinnert. Er muß sich doch selber auf das Wesentliche konzentrieren (haben alle immer selbständig gemacht).
- Pastor müßte nicht so laut in das Mikro sprechen, bes. die Selbstlaute komme so hart rüber (Probleme mit und ohne Hörgerät). In der Messe könnte man hin- und wieder einige Wörter anders formulieren, dann hören viele aufmerksamer zu und sind dann eher mit dem Herzen und Verstand dabei. Die Messe wird dann nicht zur Routine.
- wäre entspannter, wenn der Pastor nicht immer so laut wäre bei Gesang und Predigt. Schön wäre eine zeitgemäße Predigt am Ambo, die mit dem „Amen“ endet.
- Es gefällt mir, dass der Pfarrer sich am Ende des Gottesdienstes bedankt, wenn auch wir ihm ein schönes Wochenende wünschen.
- gut, daß wir diesen Pastor haben
- Die Predigten von Pastor Höne gefallen mir sehr gut.
- Sehr gute Predigten. Nahe am Puls der Zeit. Angebot muß bestehen bleiben (Messen).
- Die Predigten sind zu lang und wenn, dann muß sie aus dem Leben predigen. Pastor Höne macht es oft schon ganz gut.
- bekennen wir noch unseren Glauben im Credo? / Vollständige Wandlungsgebete in der Messe / Dankgebet Danklied / mehr Ehrfurcht in der Kirche, wissen wir noch das Jesus unser König zugegen ist? Das spüren dann auch die Kinder, Eltern..... / In jeder Messe öffnet sich der Himmel, auch wenn wir die Messe nur mit wenigen feiern, wir beten doch für die ganze Gemeinde mit.
- Es fehlt mir teilweise die Tiefe in den Gottesdiensten.
- Man könnte mal wieder bei besonderen Gottesdiensten das Hochgebet singen.
- Manchmal vermisse ich eine herzliche berührende Tiefe jenseits der Oberflächlichkeit.
- abwechslungsreicher gestalten.
- den wünsche ich mir moderner, lebendiger!
- Gottesdienst sind oft geprägt von nur zuhören, das ist ziemlich einschläfernd
- mehr Interaktion mit den Gottesdienstbesuchern wäre wünschenswert → sich einbringen können
- Modernere Gestaltung, dass nicht nur die angesprochen werden, die immer kommen.
- Aus hygienischen Gründen sollte auf den Friedensgruß per Handschlag verzichtet werden.
- bin gut zufrieden – Lieder, die so gar nicht gehen, sollte man gemeinsam üben (auf CD vorspielen z.B.)

- Es ist schade, daß es den Liedanhang nicht mehr gibt.
- es ist schön, wenn viel gesungen wird.
- es wird gut mitgesungen.
- Ich wünsche mir mehr Lockerheit und Fröhlichkeit. Vielleicht auch auch Spontanität. Viele Texte erscheinen mir zweifelhaft in dieser Zeit. Ich denke, man sollte das was vorgetragen wird auf den Prüfstand stellen: Diskriminiert man Einzelne? Verstärkt man Rollenklischees? Was vermitteln die Texte? Mich stört immer mal wieder, dass nicht der liebende Gott, sondern der ausgrenzende Gott beschrieben wird. ('Wer gelangt eher in das Himmelreich? Die Gläubigen.')
- Das geht für mich gar nicht. Dann haben ja alle, denen kein Glaube vermittelt wurde, keine Chance. Das Ganze soll heißen: bitte Texte kritisch prüfen und durch die Brillen anderer bewerten. Verabschieden wir uns doch vom Gottesdienstbesucher, der unterwürfig nichts in Frage stellt.
- Ich finde gut, dass nicht nur die klassischen Lieder gesungen werden.
- Ich würde mich über ein größeres Angebot aus dem Bereich „neue geistl. Lieder“ freuen.
- Ich würde mir wünschen, einen neuen Zugang zu weiteren Liedern aus dem Gotteslob zu bekommen.
- nehme oft gute Denkanstöße mit, bitte mehr die neueren Lieder
- sollte abwechslungsreich und mit viel Musik und Liedern sein.
- Im Hochamt am 1. Weihnachtstag sollte zum Schluß „ Stille Nacht“ gesungen werden.
- spricht mich zur Zeit nicht an. Am 1. Weihnachtstag das Schlußlied „Stille Nacht, Heilige Nacht“ vermisst.
- alles gut
- die Kirchenmusik ist oft sehr schön.
- gute Mischung
- Gottesdienstzeit in Schwege zu früh, selbst 09.10 Uhr wäre schon angemessener
- keine Selbstdarstellung der Kirche mit z.B. „20“ Meßdienern am Altar. Weniger Darstellung – mehr miteinander. Gott ist die Liebe – Barmherzigkeit
- Sonntagmorgens für Familien leider sehr früh (Schwege)
- gute Mischung
- in Ordnung

... Personal

- Glandorf + Schwege sind im Vergleich zu anderen Gemeinden gut aufgestellt.
- Meiner Meinung nach haben wir ein gutes, scheinbar harmonisches pastorales Team und sind für die Zukunft gut aufgestellt.
- Mir begegnet das Personal höflich, offen und wertschätzend, weiter so!
- Gutes Miteinander mit den Ehrenamtlichen.
- Da gibt es nichts zu meckern, geht noch etwas mehr raus und seit wahrnehmbar.
- Gott braucht gutes Bodenpersonal – egal welchen Geschlechts oder Alters
- Seit gelassen!
- Das Personal ist mir zu wenig bekannt.
- dazu müßte man alle kennen
- Gemeindereferenten sollten in der ganzen Gemeinde bekannt sein!
- kenne nur wenige
- würde mir mehr Präsenz der Gemeindereferenten/Pastoralreferenten wünschen. Kaum gesehen bis jetzt.
- alle Achtung!
- alle sind stets bemüht und geben ihr Bestes, weiter so!
- alles ok. Offen, ein gutes Miteinander, so wie es sein muß.
- hilfsbereit und freundlich.
- Bringt sich gut ein.
- Ich habe den Eindruck, dass sich alle sehr bemühen und das ist gut.
- Ich habe nichts zu bemängeln.
- ist reichlich da + gut engagiert
- Nichts zu bemängeln
- ist top.
- Nette Menschen
- tolle Ansprechpartner → klasse !!
- zur Zeit voll i. O.
- finde ich o.k. Einschl. dem Pastor, in einigen Positionen wird zu häufig gewechselt.
- zu wenig, sonst gut
- gut, daß wir diesen Pastor haben
- Pastor Höne macht eine ausgesprochen gute Arbeit. Sein Wirken in unserer Gemeinde ist sehr segensreich.
- Personal ist ja genug da, nur die Aufgaben müssen richtig verteilt werden.
- gut aufgestellt
- Aktiver auf die Gemeindemitglieder zugehen, mehr Hausbesuche.
- ich bin immer noch mit unserem ehemaligen Pfarrer innerlich verbunden. Ich würde gern mit unserem Pfarrer besser warm werden.
- würde mir wünschen, daß die Hauptamtlichen auch bei ehrenamtlichen Aktionen guten Tag sagen, um somit auch Persönlich ins Gespräch zu kommen.
- Ich halte den Auftrag der Seelsorge immer noch für sehr wichtig. Insbesondere ältere Menschen sollten in den Blick genommen werden. Sind sie allein oder gut vernetzt?
- Der Pfarrer könnte mehr auf die Gemeindemitglieder zugehen. Er könnte auch abwechselnd, also unter dem Boden, die heilige Kommunion austeilen.
- Die wenigen Kontakte sind sehr freundlich.
- gute Einbeziehung von Ehrenamtlichen, sehr offen, pos. auch Pastor Höne
- Stephan Höne macht seine Arbeit als Pastor der Gemeinden sehr gut. Genau wie Küster und Sekretariat.
- Die Rendantei gehört in allen Bereichen in jüngere Hände.
- Öfter mal den Pfarrbrief gegenlesen
- Pastor ist sehr kinderfreundlich und geht beim Friedensgruß auf sie zu. Anke Klecker macht den Küsterjob sehr gut. Sie ist freundlich und packt mit an.

... Kirche im Großen

- Die Kirche im Großen hat sehr viel Vertrauen und Glaubwürdigkeit verspielt und kann dies nur durch Reformen und Veränderungen zurückgewinnen.
- Bei Skandalen (Mißbrauch, Veruntreuung, ...) muss man transparent sein – bis ins Detail
- Ist zur Zeit leider ein veraltetes System, das seine Mitglieder verliert. Ohne die Kirche würde die Menschheit aber ohne einen ganz wichtigen Bestandteil der Gemeinschaft und des Halts in schwierigen Situationen dastehen.
- Sollte sehr achtsam sein und auch sehr aufmerksam den Menschen gegenüberstehen.
- Ich hadere mit manchem in unsrer Kirche. Aber für mich ist sie nicht mit anderen Vereinen vergleichbar. Ich glaube, daß der hl. Geist auch in Krisen mit uns auf dem Weg bleibt.
- hat es schwer, Gut, dass wir unseren Glauben haben.
- ist immer mal wieder zu hinterfragen.
- mehr Demut der Priester, mehr miteinander der Gläubigen
- Was ist die Kirche im Großen und was im Kleinen?!
- Weltfremd, da müssen wir in D in der Kirche halt einen etwas anderen Weg gehen
- Ich würde es toll finden, wenn man zu bestimmten Zeiten den Kirchturm besteigen kann.
- Leider wird bei einer Beerdigung direkt kein Lied mehr gesungen.
- Schwierig – Image hat schwer gelitten. Selbst der Elan von Papst Franziskus ist etw. verschwunden. Mit dem pauschalen Negativbild der Kirche in den Medien tut man vielen Einzelnen Unrecht.
- Jugendliche fühlen sich nicht angesprochen
- Kirche ist wenig attraktiv für junge Menschen (14 – 30 Jahre)
- Da wir alle Katholisch oder Evangelisch an den einen Gott glauben, würde ich lieber beim Glaubensbekenntnis beten: ich glaube an die eine heilige christliche Kirche.
- Da liegt vieles im Argen... Das ganze Machtgefüge passt nicht, wo bleiben Spendengelder?
- Mit ihrem überaus großen Beherrungsbestreben der besonders konservativen Kleriker werden auch die letzten Gutwilligen entfremdet.
- weniger Hierarchiedanken und „Macht“gehabt. Mehr „Laien“ in Führungsposition in Bistum und Gemeinde (also nicht Priester, Diakone, Gemeinde- und Pastoralreferenten). So kann sich der Priester und so weiter um die Seelsorge der Gemeinde und nicht um deren Verwaltung kümmern. Dazu sind sie schließlich ausgebildet.
- Dass die Kirche offener wird!
- mehr Offenheit und christliches Verhalten!
- offener werden. Geld sinnvoller spenden → nicht für Paläste/Kirchen
- Dass sie offener und glaubwürdig ist.
- Die totale Aufarbeitung der „Übergriffe“ und Ausnutzung der Geistlichen. Die Stärkung der Rolle der Frauen in allen Bereichen (Zölibat).
- hat zu viele Skandale (Mißbrauch)
- Leider durch die vielen Skandale für uns sehr unglaubwürdig geworden.
- Mißbrauch aufklären und zwar jeden! Zölibat abschaffen und auch Frauen als Pastor und Bischof (oder Papst) zulassen und zwar SOFORT!
- braucht dringend Reformen und keine Skandale mehr.
- Entfernung von der Bevölkerung wg. Missbrauchsskandal u. hierarchischer Struktur
- hat viel aufzuarbeiten, durch Macht, Geld, Mißbrauch, daher für viele unglaubwürdig. Alles war Kontra zum Evangelium.
- Der Wandel in der Kirche geht mir zu langsam.
- Ich wünsche mir weniger Gesetze und Dogmen. Es reichen Empfehlungen.
- im Kern müssen Veränderungen herbeigeführt werden.
- keine Angst vor Neuem
- mehr lebendige Kirche
- muß kämpfen, sich erneuern.
- muss sich von innen heraus und vom Oberhaupt modernisieren, um eine Zukunft zu erhalten.
- Muss zeitgemäßer werden.
- Sie muß sich selbst finden, das wird allerhöchste Zeit.
- Sollte endlich umdenken!
- sollte sehr achtsam sein und auch sehr aufmerksam den Menschen gegenüberstehen.

- Zu starr, in ihren Entscheidungen zu unbeweglich, klebt an vermeintlichen Dogmen, zu machtbewußt
- zu unflexibel und nicht bedarfsorientiert
- darf moderner werden, mehr Frauen in alle Ämter zulassen
- Mehr Frauen in die kirchlichen Ämter einführen.
- Sie muß offener gegenüber ihren Mitgliedern sein, mehr auf die heutige Zeit abgestimmt sein. Bsp: Frauen → Priesterinnen erlaubt
- Sie sollte offener werden hinsichtlich der Gleichberechtigung der Frauen!
- Soll offener werden. Mehr Frauenbeteiligung. Transparente Aufarbeitung
- Ich wünsche mir mehr Offenheit gegenüber verstaubten Hierarchien und Gleichberechtigung für die Frauen (wobei unsre Bistum einen reformbereiten Bischof hat)
- moderner, weiblicher, transparenter, umsichtiger werden in der Zukunft
- Die Kirche muß einige Dinge im Allgemeinen überdenken → Frauen in der Kirche, Zölibat, Ökumene...
- Mir dauern Veränderungen in der Weltkirche zu langsam. Ich befürchte, daß beim synodalen Weg nicht viel nennenswertes umgesetzt wird. Stichpunkte: Rolle der Frau, Zölibat.
- Offener: Ökumene, Frauen
- Geld für Arme/krank Menschen sammeln, anstatt große Paläste zu bauen.
- ist in der heutigen Zeit nicht angekommen und zu sehr auf finanzielle Dinge fixiert
- Der synodale Weg sollte angegangen werden, damit Dinge sich auch wirklich verändern.
- Die Kirche der Zukunft, das Zölibat abschaffen, freiwillig!!
- Die Kirche muß sich dem „Weltlichen“ mehr öffnen (Zölibat ...)
- Ich würde mich freuen wenn das Zölibat aufgehoben würde. Denn auch der stärkste Pastor braucht noch eine menschliche Person zum Austausch neben sich. Außerdem würde er so näher am Gemeindeleben teilnehmen.
- Ich würde mir wünschen, daß der Zölibat endlich wegfällt, da absolut nicht mehr zeitgemäß.
- Veränderungen in der Kirche, Zölibat abschaffen
- Die Differenz zwischen der Weltkirche (Rom) und der Kirche vor Ort ist sehr groß und sollte baldmöglichst geschlossen werden.
- Die Diskrepanz zwischen der Denkweise in Rom und konservativen Kreisen und der modernen Realität ist beängstigend.
- Die Kirche im Großen ist wie im Kleinen. Letztlich sind wir Menschen mit Stärken und Schwächen.
- Ist sehr wichtig, genauso wichtig ist die Kirche vor Ort, denn daraus entsteht doch erst die Weltkirche.
- muss mehr auf die Bedürfnisse der Kirchengemeinden vor Ort eingehen.

... Wünsche und Anregungen für die Zukunft

- Es soll weiter daran gearbeitet werden, die Menschen „mitzunehmen“, dass unsere Kirche stark bleibt!
- Weiterhin gute Kommunikation und gute Absprachen wichtig!
- Aktionen zur aktuellen Lage, Friedensgebet, etc. / Veränderungen durch synodalen Weg.
- Offenheit für Neues/Veränderung. Dem Menschen nahe. Näher an der Realität.
- Mut
- Ich wünsche, daß die Eltern mit ihren Kindern beten und auch öfter am Gottesdienst teilnehmen.
- Mit den Bemühungen so weiter machen!
- nicht aufgeben!
- Glandorf + Schwege sollen weiter zusammenwachsen; Frauen als Priesterinnen!
- mehr Offenheit, Miteinbeziehen der Mitglieder, mehr Feste (z.B. Pfarrfest), um die Gemeinschaft zu fördern
- Geht mehr auf die Menschen ein, und schließt anders lebende und -denkende nicht aus. Jesus hat sich allen an einen Tisch geholt. Zöllner, Dirnen, Reiche, Arme, Ehebrecher, Frauen und Männer, Verbrecher, Obdachlose und Mörder. Viel Erfolg beim Umsetzen neuer Ideen und Praktiken!
- Kirche soll offener werden, statt streng nach alten Regeln zu leben.
- Macht uns unsere Kirche nicht kaputt! Lesen Sie einmal, was Daniel Bogner sagt.
- Mut zur Veränderung
- Offenheit für Neues/Veränderung. Dem Menschen nahe. Näher an der Realität.
- Offenheit und Glaubwürdigkeit und dass die Hauptamtlichen mal zuhören lernen.
- weiterhin offen für Neuerungen bleiben
- Gemeindefrühstück 2 x pro Jahr nach dem Hochamt (Schwege)
- Aufbruchstimmung sollte von Kindern und Jugendlichen ausgehen. Nach Erstkommunion und Firmung nicht aus den Augen verlieren. Patenschaften auch außerhalb des engen Kreises!
- Kirchturbesteigung
- Aufbruchstimmung sollte von Kindern und Jugendlichen ausgehen. Nach Erstkommunion und Firmung nicht aus den Augen verlieren. Patenschaften auch außerhalb des engen Kreises!
- ganz wichtig: immer wieder junge Menschen ansprechen und ernst nehmen. Das ist wichtiger als auf Ältere zu bauen.
- Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mehr ansprechen
- gemeinsame Aktionen für alte + junge Menschen (Kindergarten)
- Es wird sehr viel für die älteren Menschen angeboten. Denen geht es zum größten Teil gut! Wie kann man „Glauben“ in Kindergärten und „Schulen“ attraktiv machen? Junge Familien könnten evtl. noch mehr mit eingebunden werden, bes. im Alltag, nicht nur bei „Highlights“ (St. Martin, Palmsonntag...)
- Werbung für Kinderkirche mehr machen.
- Ü-30-Gottesdienste
- Aktionen zur aktuellen Lage, Friedensgebet, etc. / Veränderungen durch synodalen Weg.
- Gesprächskreise über die Kardinalprobleme der Kath. Kirche auch in unserer Gemeinde. Stärkere ökumenische Zusammenarbeit.
- Klare Haltung auch öffentlich gegen Rassismus und Ausgrenzung von Minderheiten / Besondere Aktionen z.B. für Flüchtlinge, gegen Armut, etc.
- Dass sich mehr Menschen engagieren.
- mehr Laien mit ins Boot nehmen
- Das die von uns gewählten Personen KV PGR bei div. Veränderung oder Aktionen auch das Fußvolk mit ins Boot nehmen und auch deren Meinungen einholen. Trotzdem für Eure Arbeit Danke.
- Aufzeigen wie es nach dem Fragebogen weiter geht!
- Die Einrichtung eines Besuchsdienstes für die runden Geburtstage der alten Menschen (Haupt- und/oder Ehrenamtliche) wäre wünschenswert.
- Früher wurden die älteren Geburtstagskinder besucht. Es sollte von den Amtsträgern unserer Kirchengemeinde ein Besuch vorher angeboten werden, denn es nehmen sich viele Menschen an solchen Tagen Zeit für ein Gespräch und freuen sich auch auf Gäste.

- eine lockere, der aktuellen Zeit nahen Predigt, die auch nicht Studierende verstehen können!! Bitte auf diese Englische + Fremdwörter verzichten! Wir sprechen Deutsch!!
- Die Texte bei Beerdigungsmessen sollen nicht gesungen werden. Lieder natürlich gerne.
- Gottesdienste musikalisch gestalten (Gitarre im Familiengottesdienst)
- Kirchenraum für verschiedene Projekte nutzen: lebendige Gottesdienste (neben den klassischen), Ökumene, Nacht für Gott, Konzerte und Lesungen; ...
- mehr neues Liedgut aus dem Gotteslob.
- Rosenkranzgebet, z.B. für den Frieden, für unsere Gemeinde... Beten wir wieder füreinander, besonders auch für unsere Priester, wir brauchen sie.
- Vereine ansprechen, ob die nicht 1-2 mal im Jahr eine Messe vorbereiten möchten.
- Friedensgruß abschaffen. In die Hand husten + niesen, das geht dann gar nicht.
- Kommunionhelfer: Ich wünsche mir, daß diese Personen beim Austeilen der Kommunion sonntäglich gekleidet sind, auch im Sommer und nicht sportlich, lässig. Es ist doch ein würdiges Amt und so sollte auch ihre Kleidung sein.
- Man könnte einen Kasten aufstellen „Tipp und Anregungen“ oder „was ich immer schon mal fragen wollte“. Wird Anfang des Monats geleert. Antworten könnten am schwarzen Brett veröffentlicht werden.
- Photos der Gremienmitglieder (Gruppenfoto z.B.) im Eingang der Kirche aufhängen.
- mehr Ökumene
- mehr Taizè Angebote
- mehr Ökumene, mehr gemeinsame Veranstaltungen mit Schwege
- Gottesdienste am Sonntag Abend wären schön.
- 1 x im Monat am Sonntag eine Messe, die später als 08:45 Uhr ist.
- Ich halte es für angebracht, daß der Verwendungszweck der Kollekteneinnahmen gelegentlich erläutert wird. Beispiel: Kollekte für Seniorennachmittag. Der konkrete Verwendungszweck erschließt sich mir nicht! Welche Kosten werden damit beglichen?
- Finanzmittel, welche durch Kirchensteuer etc. erzielt werden, müssen mit einem deutlich höheren Gewicht an die Kirchengemeinden ausgeschüttet werden.
- endlich die tragende Rolle und das Engagement der Frau in der Kirche anzuerkennen und auch das Zölibat zu lockern (von den Evangelischen Christen lernen!)
- Frauen als Diakonissinnen
- Frauen in der Führung der Kirche.
- Wege suchen, um der derzeitigen Säkularisierung entgegen zu wirken.
- weniger Skandale wie Mißbrauch, Gelder für unnötiges ausgeben. Der Kern ist der Glaube, nicht ein luxuriöses Leben wie damals Bischof Tebart von Elst.
- Einrichten eines WLAN-Netzes im Pfarrheim, ähnlich wie auf dem Thie/ZOB
- Ökumenisches Pfarrfest
- für`s Pfarrfest sollte ein bestimmtes Wochenende (Pfingsten) gefunden werden! Dann im Wechsel mit Schwege.